

Über das Pseudocinchonin

von

Ed. Lippmann und F. Fleissner.

Aus dem chemischen Laboratorium des Prof. Ed. Lippmann
an der k. k. Universität in Wien.

Vor einiger Zeit haben wir eine Untersuchung angekündigt,¹ welche die Darstellung eines Isomeren des Cinchonins in Aussicht stellte. Als Ausgangspunkt diente das von uns ebendasselbst beschriebene Hydrojodcinchoninjodhydrat $C_{19}H_{22}N_2O \cdot 3HJ$, in welcher Verbindung 1 Molekül JH an Kohlenstoff gebunden gedacht werden muss. Durch Erhitzen mit Wasser unter Druck kann nun dieser Jodwasserstoff unter Bildung von Isomeren abgespalten werden.²

Eine stattliche Reihe isomerer Verbindungen des Cinchonins ist bereits bekannt, wie das Apocinchonin, Cinchonin, Cinchonidin, Isocinchonidin, Apocinchonidin, Homocinchonidin, Isocinchonin, die von Jungfleisch und Leger dargestellten Cinchonibin, Cinchonifin, Cinchonigin und Cinchonilin, endlich die von Neumann und Pum dargestellten Isomeren β - und γ -Cinchonidin, wie β - und γ -Cinchonin. Der Zweck unserer Untersuchung ist, zu zeigen, dass das hier beschriebene Pseudocinchonin in seinen physikalischen wie chemischen Eigenschaften verschieden ist von Cinchonin und seinen bisher bekannten Isomeren.

Die Abspaltung von Jodwasserstoff geht in der Weise vor sich, dass das oben erwähnte Jodhydrat in Einschmelzröhren, die zu drei Viertel ihres Volumens mit der 10fachen Gewichts-

¹ Berichte, 1891, Nr. 13.

² Ebendasselbst: Darstellung von Isochinin.